K.75,41.
X2005033
II,68a
Ya 3116

Entschuld

Des MINISTERII zum Heiligen Creutz bey der Churfürstl. Sächs. Residentz-Stadt Dreszden/

Wegen einer unter desselben Nahmen ausgeflogenen unverantwortlichen Schrifft/

Im Jahr Christi 1685.

Zufinden bey
Martin Gabriel Wübnern Buchhändl. in Dreszden/
druckts
Christoph Baumann.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

liche
vorg
(so l
Kö
wei
bel
aber
„
„
„
„
„
„
„
„
„
„
„

Günstiger und in Christo geliebter/auch nach Standes-Gebühr geehrter Leser:

ES ist uns jüngst verwichener Zeit aus Schlesien eine nichtswerthe Schrifft von einen halben Bogen in Octavo gedruckt / zu handen komen / welche ein übelgesetztes Lied in sich begreiffet / deme auf des Titul-Blats erster Seite ein unförmlicher Holtzschnitt (πρόσωπον τηλαυγὲς nach Pindari Erinnerung) vorgesetzet wird / abbildend (1.) Wie Dr. Lassenius (so lauten die beygesetzten lemmata) auf der Cantzel dem König die geschlossene Allianz mit Franckreich verweiset/(2) Wie der sel. Doctor auf der heiligen Bibel liegend tod gefunden wird. Auf der andern Seite aber stehet folgende Inscription:

„ Warhafftige Relation,
„
„ Welche sich des lauffenden 1685sten Jahrs/ den 25. Aprilis in der Königlichen Residenz-Stadt Coppenhagen in
„ Dännemarck zugetragen/mit dem vornehmen und grundgelährten Theologo, Generali Superintendente und Königl. Hoff-Prediger/Nahmens D. Lassenius, welcher ob
„ der reinen Wahrheit Zeugnüß/so er in offentlicher Predigt
„ dem Könige sambt seinen Räthen / wegen schändlich geschlossener Allianz mit Franckreich/ als ein ander Johannes dem Herodi / unter die Augen gesagt/ hat sollen ent-

„ häu-

„ häuptet werden/ vermittelst aber Göttlicher Disposition
„ auff der Bibel/ nehmlich dem Propheten Jeremia / selig
„ gestorben und todt gefunden worden;

„ Auff Bewilligung derer vortrefflichen
„ Theologorum:

„ Doctoris Samuels Benedicti Carpzovii,
„ M. Christiani Lucii,
„ M. Bernardi Schmidt/
„ M. Pauli Posse,
„ M. Johannis Seebist, und
„ M. Johannis Heinrici Khune,

„ Gesangsweiß in Druck gegeben/
„ Im Thon:
„ Hertzlich thut mich verlangen / etc.
„ Gedruckt im Jahr/1685.

Allermassen nun/ was der Tichter mit Hrn. D. Lassenio vorgangen zu seyn vorgiebet/ eine notorische Unwarheit / und aus einer schon vorm Jahre und länger herumb geschleppten Relation genommen/ ietzo aber/ als wäre es erst den 25. Aprilis dieses ietzt lauffenden Jahres vorgegangen/ aufgewärmet ist: Uber dis besagter Meuchler die zu Dennemarck und Norwegen Königl. Majestät höchst-straffbar beleidiget/ indem er nicht nur dero mit Franckreich geschlossene Alianze, darüber zu judiciren ihme wohl nicht zukommen/ für schändlich ausgiebet /

und

und aus höchst-gedachter Königl. Maj. einen andern Herodem gleich auf dem Titul machet/ sondern auch in dem Liede deroselben eine Tyrannische Grausamkeit unverantwortlich beymisset / und daß die Königin aus Schrecken über solcher Begebnüs plötzlich ihren Geist aufgeben / fingiret: Also gehet uns sehr zu Sinne/daß wir als Approbatores dieser Weltkündigen Unwahrheit/ und frevelhafften Beginnens gantz fälschlich und unverschuldet angezogen werden/ müssen auch hierbey vernehmen/ob solte dieses Lied von Landstreichern hin und wieder auf denen Jahrmärckten in Schlesien abgesungen/und also unter unsern Nahmen verkauffet werden. Haben daher der Nothdurfft zuseyn erachtet/ mit Gnädigsten Vorwissen und Genehmhaltung Ihrer Churfl. Durchl. zu Sachsen/ unsers gnädigsten Herrn / unsern ehrlichen Nahmen / den der Calumniante hiedurch öffentlich beschmitzen wollen / zu retten/ und bey unsern Gewissen und schweren Pflichten für GOtt und aller Welt zubezeugen/ daß keiner unter uns weder der spargirten Land-Lügen iemahls Glauben zugestellet / noch von diesem lästerlichen Liede das Geringste gesehen/am allerwenigsten/ daß es in Druck gehen solte/bewilliget; Massen auch die Bewilligung/ wenn dieses Orths Schrifften in Druck zugeben sind/ nicht dem Ministerio, sondern dem Churfl. Sächs. Hochlöbl. Obern-Consistorio zukömmet. Wir können aber keine Ursach ausfinnen / die den bösen Menschen unsere Nahmen hierunter zu mißbrauchen veranlasset haben müste; es wäre denn entweder die blosse Hoffnung/ seine Scartek durch unsern vorgesetzten Nahmen desto besser fortzutreiben / oder welches fast glaublicher/ der boßhaffte Vorsatz / uns aus feindseligen

Gemüthe wehe zuthun/ und als wären wir solche Leute/ die öffentliche Unwahrheiten zu spargiren/ ja hohe Häupter unverschämt anzutasten/ sich gelüsten liessen/ uns vor aller Welt auszuschreyen. Man hat in der alten Kirche Exempel/ daß die ungereimtesten Fabeln unter dem Nahmen grosser Lehrer/ ja der heiligen Apostel selbst sich verkauffet/ wie von den Actis Apostolorum, von dem libro passionis Andreæ, von den Actis Pauli & Theclæ, von den Erzehlungen Prochori, Lini, Abdiæ, den Episteln Barnabæ, Clementis, Ignatii, den liturgiis Jacobi, Petri, Matthæi, Marci, den Büchern Dionysii Areopagitæ und unzehlichen andern bekant ist/ daher auch so viele gelehrte Leute ihre Censuras, darinnen sie Weitzen und Spreu gesondert/ heraus zu geben veranlasset worden. Nun wollen wir zwar mit solchen grossen Lehrern und Kirchen-Lichtern uns nicht vergleichen/ denen auch die Schuchriemen aufzulösen wir uns nicht würdig achten/ gleichwohl haben wir nicht umhin gekont/ nach dem zubesorgen/ daß dieses Lied weit und breit ausgestreuet sey/ den Ungrund zu zeigen/ und wie ungütlich uns durch beygemessene Approbation dieses Getichts/ so so wir alle höchlich detestiret/ geschehen/ öffentlich an Tag zulegen. Wie wohl wir auch ohn dem des guten Vertrauens leben/ es werden Christlich gesinnete Leser uns hierinnen entschuldigt halten/ daß es einer weitläufftigen Ablehnung dieser Calumniæ nicht bedürffen wird.

Hierbey aber können wir noch eines/ welches auf gewisse Masse auch hieher gehöret/ zugedencken nicht umbgang nehmen. Es ist im vorigen Jahr ein Bedencken/ so wir auf des

Churfl.

Churfl. Sächs. Obern-Consistorii Begehren in einer Sache/ ein Gespenst zu Budißin betreffend gestellet/ uns unwissend in Druck gebracht worden/ aber so corrupt, und mit Vitiis, so auch den Sensum selbst verdunckeln und ümbkehren/ dermassen angefüllet/ daß wir es vor das Unserige nicht halten können/ stellen auch zu solcher heimtückischen Leute Verantwortung/ wie sie/ was Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ als ein Informat in einer Sache/ so Sie nicht public machen zu lassen/ gemeinet gewesen/ zu dero Kirchen-Rath eingegeben worden/ öffentlich publiciren dürffen/ gestallt wir solches auch dazumahl Ihrer Churfürstl. Durchl. unterthänigst denunciiret. Kommen indessen vieler Ursachen halber auf die Gedancken/ daß auch dieses Scripti evulgation, bester Meinung nicht geschehen. In der Unterschrifft dieses gedruckten Bedenckens sind unsere Nahmen zum Theil corrumpirt, und für Seebisch/ Seebist/ für Kühn/ Khune gesetzet worden/ welche Schreib-art in dem Titul des itzt ausgeflogenen Liedes eben also wiederholet/ darneben aber auch der Nahme Bose/ in Poße verwandelt worden. Daher zu vermuthen/ es habe dieser Lucifuga beydes zum Druck befödert/ oder wenigstens die Gelegenheit/ unserer Nahmen sich zu mißbrauchen/ aus jener Schrifft genommen. Wir ersuchen hierbey schlüßlich die Herren Buchhändler und Buchdrucker/ sie wollen sich enthalten/ dergleichen Schrifften hinter unser Wissen unter unsern Nahmen zu drucken und zu distrahiren/ und uns durch zuläßliche Rechts-Mittel es zu ahnden/ nicht Ursach geben. Den Christlichen Leser aber bitten wir dienst-freundlich/ er

wolle

wolle dieser Unserer Exculpation völligen Glauben beymessen/ und unsere Unschuld dißfalls/auch an seinem Orth/retten/welches wir mit Gebet und allen möglichsten Diensten hinwiederumb zu verdienen/ erböthig sind / und denselben Göttl. Gnaden-Schutz treulich befehlen. Geben zu Dreßden am 17. Octobris, im Jahr Christi 1685.

Sam. Benedictus Carpzov, D.
Superint.
M. Christianus Lucius, Stadt-Prediger und Senior.
M. Bernhardus Schmidt / Archidiac.
M. Paul Bose / Diac.
M. Johannes Seebisch / Diac.
M. Joh. Heinrich Kühn / Diac.

K. 75, 41.

Des MIN
bey

Wegen e
geflo

Martin E

gen Creutz
enꝛ=

gen ausge=
chrifft/

in Dreszden/

II, 68a
Ya 3116
UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-47366-p0009-8